

Hatzfelder Gedenktage 2000

Wir grüßen zu ihrem Geburtstag

- Prof. Hans Bräuner, den am 9. Mai 1910 in Tschatad (Lenauheim) geborenen ehemaligen Hatzfelder Gymnasiallehrer, stellvertretenden Schulleiter und Lokalforscher, zum 90.;
- Universitätsprofessor Dr. Adalbert Köstner, den am 10. September 1920 in Hatzfeld geborenen Veterinärmediziner und ehemaligen Professor an der Staatsuniversität in Michigan (USA), zum 80.;
- Lehrerin i. R. Maria Brosch, geb. Wischet, zum 80. am 13.02 in Griesbach;
- Franz König, den am 22. März 1925 in Hatzfeld geborenen ehemaligen Lehrer und bekannten Freizeitmaler, zum 75.;
- Franz Spitz, den am 24. Oktober 1930 in Hatzfeld geborenen Hobbyfotografen, zum 70.;
- Rudolf Jost, den am 20. September 1930 in Hatzfeld geborenen ehemaligen Handballnationalspieler und Meister des Sports, zum 70.;
- Universitätsprofessor Dr. Josef Anton Schira, den am 20. April 1940 in Hatzfeld geborenen Wirtschaftswissenschaftler und Professor an der Universität Duisburg, zum 60.;
- Universitätsprofessor Dr. Anton Johann Koppi, den am 3. Juli 1950 in Halifax (Großbritannien) geborenen Geologen und Bodenkundler und Professor an der Universität in Sidney (Australien), zum 50.

Wir denken an den Geburtstag

- des Landwirts Matthias Hepp, Mitbegründer des Südungarischen Landwirtschaftlichen Bauernvereins und des Hatzfelder Lesevereins, Führer des Hatzfelder Ortsverbandes der ungarischen Unabhängigkeitspartei und Direktor der Hatzfelder Volksbank A. G, geboren vor 150 Jahren am 10. Februar 1850 in Hatzfeld, gestorben am 26. Februar 1934 in Hatzfeld;
- des Lehrers und Lokalforschers Franz Zappe, der auch Sekretär der Hatzfelder Gewerkekorporation und Direktor der Reform-Dampfwalzmühle war, geboren vor 125 Jahren am 23. Oktober 1875 in Hatzfeld, gestorben am 20. Februar 1959 in Hatzfeld;
- des akademischen Malers Josef Burghardt-Zsombolya, geboren vor 120 Jahren in Hatzfeld, gestorben am 14. Juli 1956 in Budapest;
- des Obmanns des Gewerbeangereinigungsverbands und Verfassers der „Biographie des Hatzfelder Freiwilligen Feuerwehrvereins 1875-1925“, Anton Reichrath, geboren vor 120 Jahren am 6. September 1880 in Hatzfeld, gestorben am 10. November 1943 in Hatzfeld;
- des Gymnasiallehrers und Parlamentariers Peter Heinrich, Lehrer am Hatzfelder deutschen Realgymnasium (1919-1922), Direktor des Hatzfelder Deutschen Knabengymnasiums (1940-1944) und Abgeordneter im Belgrader und im Bukarester Parlament (1923-1924 bzw. 1931-

1932), geboren vor 110 Jahren am 14. Februar 1890 in Hatzfeld, ermordet am 28. Oktober 1944 im titoistischen KZ in Großbetschekerek;

- des Architekten Johann Jänner, Planer und Erbauer der Futoker Kirche und des Bauernheims in Hatzfeld sowie (zusammen mit Matthias Hubert) des deutschen Schulzentrums Banatia in Temeschburg, geboren vor 110 Jahren am 29. November 1890 in Hatzfeld, gestorben am 1. März 1965 in Großwardein;
- des Arztes Dr. Nikolaus Konrad, Obmann der Hatzfelder Ortsgruppe des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes (1922-1923), geboren vor 110 Jahren am 24. März 1890 in Hatzfeld, gestorben am 3. Februar 1956 in Hatzfeld;
- des Bankdirektors Stefan Reinholz, Leiter der „Schwäbischen Zentralbank“ (später „Banater Bankverein“) sowie der „Schwäbischen Handels- und Gewerbebank“ in Temeschburg, geboren vor 110 Jahren am 4. September 1890 in Hatzfeld, gestorben am 4. April 1971 in Temeschburg;
- des Mundartdichters Johann Josef Gabriel, geboren vor 100 Jahren am 21. Juli 1900 in Hatzfeld, gestorben am 3. Januar 1978 in Freising;
- des Musikers, Komponisten und Dirigenten Nikolaus Maser, Gründer und Leiter des Volksmusikorchesters „Schwabenkinder“, geboren vor 80 Jahren am 19. Februar 1920 in Johannsfeld, gestorben am 4. Februar 1984 in Hatzfeld.

Wir gedenken des Todestages von

- Peter Augustin-Ágoston, Hochschullehrer für Rechtswissenschaften und Minister in der ungarischen Peidl-Regierung, gestorben vor 75 Jahren am 6. September 1925 in Paris;
- Michael Bohn jun., Generaldirektor der Hatzfelder Ziegelwerke, gestorben vor 75 Jahren am 24. Juli 1925 in Budapest;
- Dr. Karl Diel, Pionier der modernen Chirurgie im Banat und Direktor des Hatzfelder Krankenhauses (1920-1924), gestorben vor 70 Jahren am 1. Mai 1930 in Hatzfeld;
- Bernhard Klein, Buchdrucker und Miteigentümer der Druckerei Brüder Gurgo & Klein, gestorben vor 70 Jahren am 6. Mai 1930 in Hatzfeld;
- Stefan Cselkó, Hochschulprofessor für Landwirtschaft, gestorben vor 70 Jahren am 24. Juli 1930 in Ungarisch-Altenburg;
- Emmerich Csicsáky, Päpstlicher Kämmerer ad hon., Seelsorger in Hatzfeld von 1896 bis 1915, Gründer und Direktor des Jesuleums, bekannter Dante-Forscher, gestorben vor 65 Jahren am 28. September 1935 in Hatzfeld;
- Rudolf Wunder, Buchdrucker, Gründer und Schriftleiter der „Hatzfelder Zeitung“ (1887-1905), gestorben vor 65 Jahren am 19. November 1935 in Kaltenbrunn-Pesthidegkút bei Budapest;
- Josef Engelhardt, Ehrendomherr, Seelsorger in Hatzfeld von 1936 bis 1945, gestorben vor 55 Jahren am 21. April 1945 in Hatzfeld;

- Nikolaus Hausladen, hervorragender Sportler und Leichtathlet des Banater Deutschturns um 1940, gefallen vor 55 Jahren am 27. April 1945 in Berlin;
- Dr. jur. Josef Stocker, Rechtsanwalt und Chefredakteur des „Zsombolyaer Politischen Volksblattes“, gestorben vor 55 Jahren am 15. Februar 1945 in Hatzfeld;
- Dr. med. Philipp Weiterschan, Arzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten und Besitzer eines Sanatoriums in Hatzfeld, gestorben vor 55 Jahren am 22. Februar 1945 in Hermannstadt;
- Ernst Edler Ackermann-Agh(i), Generalmajor in der ungarischen Armee, gestorben vor 50 Jahren am 18. Mai 1950 in Budapest;
- Eduard Böss, Deutsch- und Erdkundelehrer, Direktor der Bürgerschule (1901-1920) und des staatlichen Untergymnasiums (1924-1928) in Hatzfeld, gestorben vor 50 Jahren am 1. Juni 1950 in Hatzfeld;
- Christian Kunst, Gymnasiallehrer für Turnen, Sport und Leibeserziehung in Hatzfeld (1919-1936), gestorben vor 40 Jahren im Mai 1960 in Freising;
- Franz Pleplar, Generalmajor in der ungarischen Armee, gestorben vor 40 Jahren am 8. Januar 1960 in Szegedin;
- Dr. med. Michael Ollinger, Besitzer eines Sanatoriums in Steierdorf, gestorben vor 30 Jahren am 19. Juli 1970 in Loipersdorf/Steiermark;
- Michael Undisz, Generaldirektor der Bohn'schen Ziegelei (1925-1944), gestorben vor 30 Jahren am 7. Januar 1970 in Wien;
- Josef Hum, Präsident des Vereins „Donau-Deukania“ in Montreal und Mitbegründer des Verbandes der Donauschwaben in Kanada, gestorben vor 25 Jahren am 18. Juni 1975 in Montreal;

Wir erinnern uns

Vor 200 Jahren,

- am 11. Dezember 1800, wurde die Familie Csekonic von weltlichen und geistlichen Würdenträgern in die Herrschaft des Gutes Hatzfeld eingeführt.

Vor 125 Jahren,

- am 14. April 1875, wurde die Hatzfelder Freiwillige Feuerwehr gegründet. Ihr erster Kommandant war Georg Anton Karl Edler von Duffaud, Graf Andreas Csekonic wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Vor 100 Jahren,

- am 15. März 1900, wurde das Denkmal des Freiheitskämpfers Oberst Franz Maderspach im Hatzfelder Friedhof feierlich enthüllt;
- wurde das Mausoleum der Familie Csekonic an der Csernyaer Straße erbaut, wohin die Särge der Familie aus der herrschaftlichen Kapelle auf dem Kalvarienberg in der Nacht vom

20. auf den 21. Juli 1900 überführt wurden.

Vor 90 Jahren,

- am 15. Mai 1910, wurde das Einwanderungsbild des Kunstmalers Stefan Jäger im Rahmen einer Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung in Gertianosch enthüllt.

Vor 80 Jahren,

- wurde der 1887 gegründete „Hatzfelder Leseverein“ in „Deutsch-schwäbisches Bauernheim“ umbenannt;
- gründete Adolf Trink ein Hutformerzeugungsbetrieb, der sich zum größten Unternehmen dieser Art in Südosteuropa entwickeln sollte;
- erschien in Hatzfeld das von Leonhard Kartye herausgegebene Wochenblatt „Vorwärts“ als Zentralorgan der deutschen Sektion der Jugoslawischen Sozialdemokratischen Partei (bis 1923);
- im Herbst 1920, wurde die Bürgerschule nach 48jährigem Bestehen von den südslawischen Behörden aufgelöst;
- am 26. Oktober 1920, fand die Gründung der Hatzfelder Ortsgruppe des Schwäbisch-deutschen Kulturbundes statt, deren Anreger, Mitbegründer und erster Obmann Dr. Andreas Schira war;
- am 19. Dezember 1920, gründete die Schülerschaft des Hatzfelder Realgymnasiums auf Anregung einiger jüngerer, deutschbewußter Lehrer den Lenauerband, der bis zu seiner Auflösung im Jahre 1924 eine fruchtbare Tätigkeit auf völkisch-kulturellem Gebiet entwickelt hat.

Vor 75 Jahren,

- am 24. Februar 1925, wurde die Hatzfelder Ziegelfabrik in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen „Erste Bohn'sche Ziegel- und Dachziegelfabriken A. G.“ umgewandelt;
- am 13. April 1925, wurde die Hatzfelder Ortsgruppe der „Deutsch-schwäbischen Volksgemeinschaft“ gegründet und Bankdirektor Alois Wiszkocsill zum Obmann gewählt;
- vom 31. Mai bis 7. Juni 1925, fand in Hatzfeld eine große Gewerbe-, Landwirtschafts-, Industrie- und Hausindustrierausstellung statt;
- im Juli 1925, erschien in Hatzfeld die erste Nummer des von Leonhard Kartye herausgegebenen sozialdemokratischen Wochenblatts „Banater Arbeiterpresse“ (bis 1927).
- am 15./16. August 1925, feierte die Hatzfelder Freiwillige Feuerwehr ihr 50jähriges Bestehen;

Vor 70 Jahren,

- am 10. August 1930, feierte der Gesang- und Sportverein „Landestreu“ sein 10jähriges Jubi-

läum, verbunden mit der Weihe des Vereinsfahne; Fahnenmutter war Anna Schamber geborene Krutsch, die Gattin des Sängerbmanns und ehemaligen Mitobmanns des „Landestreu“-Vereins, Landwirt Matthias Schamber;

- am 20. Oktober 1930, am Tage des Hl. Wendelin, hat Bischof Dr. Augustin Pacha die Konsekrierung der Hatzfelder römisch-katholischen Kirche vorgenommen, wobei die Reliquien der Märtyrer Simplicia und Castus in dem Reliquiengrab am Hauptalter beigesetzt wurden;
- am 29. Dezember 1930, wurde in Rumänien eine Volkszählung durchgeführt, die für Hatzfeld bei einer Gesamtbevölkerung von 10873 folgende Nationalitätenstruktur ergab: 7640 Deutsche (70,2 Prozent), 2097 Ungarn, 660 Rumänen und 476 Einwohner anderer Volkszugehörigkeit;
- wurde die erste Handballmannschaft Hatzfelds im Rahmen des Sportvereins Hertha ins Leben gerufen.

Vor 60 Jahren,

- am 24. November 1940, wurde das Bronzestandbild von Dr. Karl Diel, ein Werk des Temeschburger Bildhauers Geza Rubletzky, im Stadtpark enthüllt.

Vor 50 Jahren,

- 1950, wurde Hatzfeld offiziell zur Stadt erklärt.

Walter Tonta



Freiwillige Feuerwehr Hatzfeld anlässlich der 100-Jahr-Feier 1975 im Hof des Feuerwehrhauses (Einsenderin: Maria Müller)